



Kinderzentrum «Ümüt-Nadjeschda» Spendenrundbrief 2019

*Im Namen aller Kinder und Mitarbeiter wünschen wir allen
Freunden der Nadjeschdakinder
eine schöne Weihnachtszeit
und alles Gute zum Neuen Jahr!
Karla-Maria und
Igor Iljitsch Schälke*



Liebe Freunde der Nadjeschdakinder,

das Kinderzentrum Nadjeschda ist dank Ihrer Unterstützung in diesem Jahr 30 Jahre alt geworden. Nadjeschda heißt Hoffnung. Und Sie haben die Hoffnung der Kinder, daß Nadjeschda nur durch Ihre Unterstützung immer für diese Kinder da sein wird, NIE enttäuscht.

Dank Ihrer Unterstützung haben viele mehrfach- und schwerbehinderte Kinder in Nadjeschda nicht nur ein Zuhause gefunden. Sondern Nadjeschda ist zu einem Modell für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen in ganz Kirgisistan geworden.

Für dieses unglaubliche Wunder, daß Sie 30 Jahre lang ein Kinderzentrum, das keinerlei staatliche oder sonstige Unterstützung erhält, durchgetragen haben, möchten wir Ihnen, allen lieben Freunde der Nadjeschdakinder von ganzem Herzen DANK sagen.

In diesem Rundbrief:

- ◆ Der tiefe Impuls von Nadjeschda ist Hoffnung
- ◆ Nadjeschda findet endlich nach 30 Jahren in Kirgisistan Unterstützung
- ◆ Adina fliegt nach Deutschland
- ◆ Olgas großer Traum geht in Erfüllung
- ◆ Endlich wieder „zuhause“
- ◆ Von der Idee zum gemeinsamen Projekt „Brücken bauen“
- ◆ 30 Jahre Aus- und Fortbildung für Heilpädagogen
- ◆ Musik und nochmals Musik
- ◆ Sommer-Seminar 2019 „Kommunikation und Konfliktbewältigung“
- ◆ Ein unglaubliches Geschenk und unsere Danksagung
- ◆ Dschamilja – Wer kann ihr helfen?

30 Jahre Nadjeschda

Wir haben dieses unglaubliche Ereignis gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Gästen 2 Tage ausgiebig gefeiert. Das inklusive Manastheater unter der Regie von Dr. Christoph Stolzenburg hat die Gäste begeistert (youtu.be/k_yVGkwhqM4). Und Rosa Otunbajewa, die ehemalige Präsidentin von Kirgisistan, die seit 1989 die Nadjeschdakinder begleitet, hielt eine ergreifende Ansprache über die Entwicklung von Nadjeschda.

Auch der deutsche Förderverein von Nadjeschda lud zu einem kleinen 30 Jahrfest im Schlosshotel in Stuttgart ein. Zu diesem Anlaß traten kirgisische Künstler in kirgisischer Tracht in dem, mit kirgisischen Kunsthandwerk ausgestatteten Raum, des Hotels auf. Allen kirgisischen und deutschen Freunden, die das Fest gestaltet haben, danken wir ganz herzlich.



Der tiefe Impuls von Nadjeschda ist Hoffnung

In der Sowjetunion galten Menschen, die in der Produktion nicht erfolgreich einsetzbar waren, als nicht bildungsfähig. Sie wurden bereits nach der Geburt oder als kleinere Kinder aussortiert und in Anstalten gebracht, in denen die meisten nach einem qualvollen Leben sehr schwer zugrunde gingen.

Das Jahr 1985 brachte plötzlich mit dem „neuen Denken“, zu dem Gorbatschow die Menschen in der Sowjetunion aufrief, helles Licht in diese unmenschliche Dunkelheit. Denn Gorbatschow forderte einen neuen Ansatz in dem der Mensch und damit auch das Kind als Mensch in den Mittelpunkt des Denkens und Handelns gestellt werden sollte.

So entstand auch die Hoffnung für Kinder, die sonst in den Heimen zugrunde gegangen wären. Diese Hoffnung wuchs ganz langsam im Kinderzentrum Nadjeschda (Nadjeschda heißt Russisch Hoffnung) heran. Heute nach 30 Jahren ist Nadjeschda nicht nur die Hoffnung für viele Kinder, sondern wie ein Modell für viele Menschen in Kirgisistan geworden.

Im Verlauf der 30-jährigen Geschichte von Nadjeschda gibt es viele Ereignisse durch die „Nadjeschda“ zu einem Modell für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen geworden ist:

- 1) Die „Gert-Michael Waldorfschule“ am Kinderzentrum Nadjeschda war die erste integrative Schule in allen ehemaligen Sowjetrepubliken.
- 2) Die therapeutischen Werkstätten von Nadjeschda waren die ersten sozialtherapeutischen Werkstätten in Kirgisistan.
- 3) Die integrativen Kindergärten von Nadjeschda waren die ersten integrativen Kindergärten in Kirgisistan.
- 4) Das 2004 von Nadjeschda gegründete „Soziale Dorf Manas“ war die erste Arbeits- und Lebensgemeinschaft für erwachsene Menschen in Kirgisistan.
- 5) Bis heute ist das heilpädagogische Seminar am Kinderzentrum Nadjeschda, das einzige Seminar in Kirgisistan, in dem Menschen für die Arbeit mit mehrfach- und schwerbehinderten Kindern vorbereitet werden.
- 6) Im Augenblick bildet „Nadjeschda“ in einem gemeinsamen Projekt mit der kirgisischen „Universität Arabaew“, der Osloer anthroposophischen Universität und mit sozialtherapeutischen Einrichtungen in Russland, Georgien und Armenien, Dozenten für die zukünftig dringend nötige Ausbildung von Sozialtherapeuten aus.
- 7) Auf den Fotos kann man die erste inklusive Tanzgruppe Kirgisistans, die Gruppe Tumar des Kinderzentrums Nadjeschda, bewundern.
- 8) Das Foto mit den kirgisischen Kostümen zeigt die erste inklusive Theatergruppe in Kirgisistan: das „Manastheater“ des Kinderzentrums Nadjeschda.



Nadjeschda findet endlich in Kirgisistan nach 30 Jahren Unterstützung

Seit Rosa Otunbajewa 2011, als kirgisische Präsidentin das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Convention on the Rights of Persons with Disabilities – CRPD) unterschrieben hat, beginnt sich vorsichtig etwas im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bewegen. Rosa Otunbajewa unterstützt Nadjeschda seit 30 Jahren. So hat sie z.B., als sie Oberkommissarin der UNESCO -Kommission der Sowjetunion war, durchgesetzt, dass die kleine Nadjeschda-Schule zur assoziierten Partnerschule der UNESCO ernannt wurde. Und bis heute ist die Nadjeschda-Schule als assoziierte UNESCO-Schule in Kirgisistan anerkannt und führt gemeinsam mit anderen Partnern für Kirgisistan wichtige Projekte durch. Durch solche und viele andere Initiativen änderte sich das Bild über die Arbeit von Nadjeschda im gesellschaftlichen Bewusstsein. Die Tanzgruppe „Tumar“ des Kinderzentrums, die durch erfolgreiche Auslandsauftritte auch immer öfter in den kirgisischen Medien präsent ist, trug ebenfalls erfolgreich zum Bekanntwerden der Arbeit von Nadjeschda in Kirgisistan bei.

Und so öffneten sich langsam viele Türen, die früher fest verschlossen waren. Wenn die Menschen mit konkreten Bitten angesprochen werden, sind viele im Gegensatz zu früher, erstaunlich hilfsbereit. Auch ein Teil der Eltern kann für den Kindergarten oder Schulbesuch der Kinder etwas bezahlen.

Trotzdem kann Nadjeschda ohne Ihre treuen Spenden, liebe Freunde in Deutschland und der Schweiz noch immer nicht existieren. Und doch ist es für uns alle eine große Freude und Erleichterung zu erleben, dass hier in Kirgisistan immer mehr Menschen den Kindern helfen wollen und das auch sichtbar leisten können.



Adina fliegt nach Deutschland



Adina, die Tänzerin der Tanzgruppe Tumar des Kinderzentrums Nadjeschda hat es geschafft. Trotz ihrer Behinderung, sie hat keine Beine, wird sie ab dem 21. Oktober als Freiwillige in einem Kindergarten in Offenburg arbeiten.

Bis das geklappt hatte, waren viele Vorurteile und Probleme zu lösen. Adinas Durchhaltevermögen und der Hilfe von Menschen mit großem Verständnis für Adinas Situation ist zu verdanken, dass das zeitweise schier Unmögliche möglich wurde. Eine junge Behinderte aus dem Kinderzentrum Nadjeschda wird im Rahmen des Projektes „Weltwärts“ der deutschen Bundesregierung in Deutschland ein Jahr lang mitarbeiten.

Adinas und unser ganz besonderer DANK gilt ihrer zukünftigen „Mutter“ in Offenburg Susanna Maus, Diana Grözinger und den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners und der Deutschen Botschafterin der Kirgisischen Republik Frau Monika Iwersen.

Olgas großer Traum geht in Erfüllung



Olgas Mutter brachte Olga als schwer behindertes kleines fünfjähriges Mädchen ins Kinderzentrum Nadjeschda. Ihre Arme, Beine und der Kopf zappelten in alle Richtungen. Viel Geduld und Üben waren nötig, bis Olga ihren Kopf beherrschen und beim Theaterspiel die Krone bis zum Schluss auf dem Kopf behalten konnte. Und der Kopf ist bis heute ihr zuverlässigster Helfer. So hat sie ihre eigene Biografie auf dem Computer mit Hilfe ihrer Nase getippt.

Eine Flugreise und noch dazu nach Deutschland war ihr Traum, an dessen Verwirklichung – Außer Olga! – niemand in Nadjeschda glauben konnte. Bis Saskia, eine Freiwillige aus Deutschland, Olgas Traum verwirklichte.



Liebe Saskia, haben Sie von ganzem Herzen Dank für ihr „traumhaftes Geschenk“ an Olga.

Endlich wieder „zuhause“

Das Janusz Korczak Zentrum war wegen dringenden notwendigen Renovierungen geschlossen. Viele Monate mussten sich die Jugendlichen des Janusz Korczak Zentrums im Saal der Schule beschäftigen. Und ENDLICH fand das große Fest zur Neueröffnung des Janusz Korczak Zentrums statt. Die deutschen Freiwilligen hatten alle Räume, die Werkstätten und den Saal schön gestaltet und dekoriert.

„Endlich wieder zuhause“ und „vielen Dank“ das betonten die Jugendlichen und Mitarbeiter immer wieder. Sie sind dankbar dafür, dass das Janusz Korczak Zentrum so schön renoviert werden konnte, dass es im Winter in den Räumen nicht mehr durch die Fensterritzen zieht, dass die Fußböden und Wände endlich nicht mehr Kälte ausstrahlen, dass sie im kommenden Winter in warmen Räumen leben und arbeiten können.

Diesen DANK möchten wir an die Menschen weitergeben, durch deren Unterstützung diese schon viele Jahre notwendige Renovierung möglich wurde.

Liebe Frau Braig, liebe Mitglieder der Prana-Stiftung, haben Sie herzlichen DANK für Ihr wunderbares Projekt, für Ihre großartige Unterstützung!

Von der Idee zum gemeinsamen Projekt „Brücken bauen“

Das Projekt „Brücken bauen“ wird vom norwegischen Außenministerium als ein Instrument zur sozialen Reform und Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Armenien, Georgien, Kirgisistan, Russland und Norwegen unterstützt.

Und wir hoffen alle, dass nach dem Ende des Projektes Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, die sonst als Patienten in Anstalten, Altersheimen und psychischen Einrichtungen untergebracht werden müssen, mit staatlicher Unterstützung entstehen.

Der 1. Workshop, welcher im September im Janusz Korczak Zentrum des Kinderzentrums Nadjeschda stattfand, wurde von zehn erfahrenen Sozialtherapeuten aus Jekaterinburg (Russland) durchgeführt. Es wurde für alle Teilnehmer zu einer Woche voll Freude und Enthusiasmus.

Herzlichen Dank an Euch alle aus Jekaterinburg. Unser ganz besonderer DANK gilt Vera Simakova und Petter Holm, die uns das Projekt „Brücken bauen“ sozusagen geschenkt haben!



30 Jahre Aus- und Fortbildung für Heilpädagogen im Seminar des Kinderzentrums Nadjeschda



Der Weg zum „neuen Denken“ in dem wir lernen den Menschen, d.h. das konkrete Kind oder den konkreten Erwachsenen in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen, ist für jeden Einzelnen von uns anders, oder sehr schwer. Deshalb haben wir im Seminar von Nadjeschda von Anfang an versucht, den Mitarbeitern nicht nur eine Methode, sondern unterschiedliche methodische Ansätze für die Arbeit mit den Kindern zur Verfügung zu stellen.

Die Liebe, Achtung und Bewunderung, die der polnische Arzt Janusz Korczak als Grundlage seiner Pädagogik den Kindern entgegengebracht und in seinen Büchern dargestellt hat, versuchen wir immer neu für unsere Arbeit zu finden. Aus Achtung für Janusz Korczak haben wir den therapeutischen Werkstätten von Nadjeschda den Namen „Janusz Korczak Zentrum“ gegeben. Durch die besonderen Bedürfnisse einer Gruppe oder einzelner Kinder wurden wir dahin geführt, Kurse zu besonderen Themen wie: Basale Stimulation, Ergotherapie, Eurythmie, Chirophonetik und Musiktherapie in den Lehrplan unseres Seminars aufzunehmen. Da es für einen Großteil dieser Fachrichtungen keine entsprechenden Experten gab, haben wir ausländische Dozenten um Hilfe gebeten.

Manchmal gab es auch Probleme mit diesen Dozenten, z.B. Waldorfpädagogen, weil sie an der Effektivität Ihres Einsatzes und an dem Interesse der Mitarbeiter zweifelten. Deshalb möchten wir allen Dozenten sagen: auch wenn Sie manchmal nicht solche Ergebnisse Ihrer Kurse, wie Sie sie in Deutschland gewöhnt sind, wahrnehmen – bitte schauen Sie in die Augen der Nadjeschdakinder, sehen ihre Fröhlichkeit und Geborgenheit. Ohne Ihre Kurse hätten die unausgebildeten und oft aus sehr einfachen Verhältnissen stammenden Mitarbeiterinnen den Kindern diese Geborgenheit und Fröhlichkeit nicht schenken können.

Ganz besondere „Dozenten“, - Swinte und Franz Janicek, - kamen mit einem großen Jeep, zwei Kindern und einem Hund von Berlin bis nach Kirgisistan. Sie arbeiteten in den Gruppen für mehrere Monate mit und schenkten den Kindern und Mitarbeitern vieles aus ihrer großen Erfahrung. Und alle Mitarbeiter hoffen, dass Swintje auch weiterhin am Zentralasiatischen Seminar Eurythmie unterrichten wird.

Liebe Dozent/Innen,
wir möchten Ihnen allen für Ihren selbstlosen Einsatz für die Nadjeschdakinder von ganzem Herzen danken.
Unseren großen Dank möchten wir auch den Mitarbeitern des SES (Senioren Experten Service) für Ihre Unterstützung für die Dozenten ausdrücken!



Musik und nochmals Musik

*Der Mann, der nicht Musik hat in ihm selbst,
den nicht die Eintracht süßer Töne rührt,
taugt zu Verrat, zu Räuberei und Tücken;
die Regung seines Sinns ist dumpf wie Nacht,
sein Trachten düster wie der Erebus.
Trau keinem solchen!
(W.Shakespeare)*

Ganz verschiedene, bisher in Kirgisistan nie gehörte und nie gesehene Instrumente erklingen erst im Kreis der ganzen Schule und dann im Laufe des Tages in den Gruppen.

Diese wunderbaren Instrumente, die zugleich schön klingen und doch für die ungeübten Kinderhände leicht zu spielen sind, hat den Kindern Frau Papke-Hesse über Ihre Stiftung geschenkt. Für die Bedürfnisse der Nadjeschdakinder ausgesucht wurden die Instrumente von den Musiktherapeuten Gabriela und Max Gross. Die mühevoll Aufgabe der Organisation des Versandes von Deutschland nach Kirgisistan hat Lothar Fritzsche übernommen. Kaum waren die Instrumente angekommen und ausgepackt, schon wurden sie gespielt. Denn Gabriela und Max Gross waren den Instrumenten sofort von Deutschland nach Kirgisistan nachgefliegen. Vom 26.08. bis 30.08. führten sie die Mitarbeiter in einem musiktherapeutischen Kurs in die Arbeit mit diesen Instrumenten ein. Damit mit

diesen Instrumenten auch wirklich musiktherapeutisch täglich gearbeitet werden kann, meinte Frau Papke-Hesse, dass Nadjeschda extra eine Musiklehrerin dafür einstellen sollte, für deren Gehalt sie aufkommen wolle.

Durch die Vielfalt von Instrumenten, die sie uns zur Verfügung gestellt haben, findet jedes Kind beim Experimentieren und Ausprobieren eigener Rhythmen und Klänge, zum gemeinsamen Musizieren. Dadurch entsteht in den Kindern, die sich durch ihre Sprachlosigkeit oft einsam und isoliert gefühlt haben, endlich ein Gefühl der Zugehörigkeit und Geborgenheit. Das sind nur ein paar Beispiele, was die Musiktherapie den Nadjeschdakindern schenkt. Alle Kinder werden ausgeglichener, die verspannten Glieder der Spastiker lösen sich, und die meisten Kinder werden ruhiger beim Anhören der Musik. Die Musiktherapie ist ein ganz besonderes Geschenk für die Nadjeschdakinder!

Liebe Carla Papke-Hesse,
liebe Gabriele und lieber Max Gross,
wir danken Euch im Namen der Kinder von ganzem Herzen für Eueren unglaublichen Einsatz für den Aufbau der Musiktherapie im Zentrum Nadjeschda.

Mitarbeiter-Seminar 2019: „Kommunikation und Konfliktbewältigung“

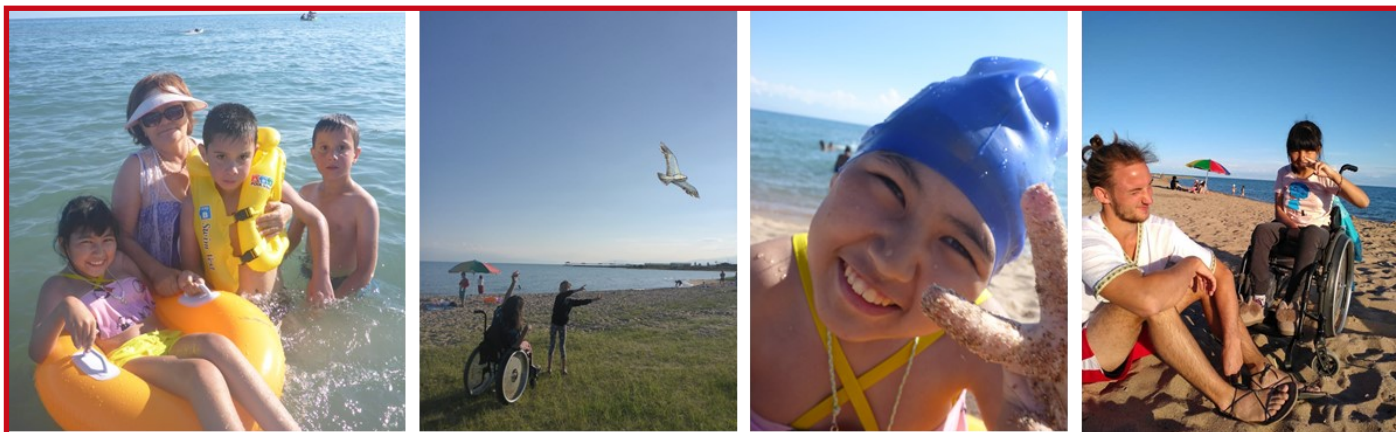
„Wie kann ich konstruktive Gespräche führen, auch wenn es um Konflikte geht? Was kann ich für mich selbst tun, um Kritik nicht als Angriff zu verstehen sondern als Denkanstoß?“

Gestützt auf die Erkenntnisse von Ruth Cohn und Friedemann Schulz von Thun beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen von Nadjeschda engagiert mit diesen und ähnlichen Fragen neun Tage lang bei ihrem diesjährigen Sommerseminar zum Thema „Kommunikation und Konfliktbewältigung“.

Für uns Seminarleiterinnen war es interessant, mit dem Nadjeschda -Team zu überlegen und auszuprobieren, wie sie eine Kommunikation auf Augenhöhe in ihrem Alltag im Zentrum Nadjeschda etablieren können. Wir haben dabei selbst viel gelernt über die anspruchsvolle Arbeit im Zentrum, hoffen Hilfen zur Klärung von Konflikten aufgezeigt zu haben und freuen uns über die schöne gemeinsame Zeit in Bischkek.

Agnes Christ-Fiala, Bremen
Gesa Pansch, Hamburg.

Ein unglaubliches Geschenk und große Dankbarkeit



Vor vielen Jahren kam Helmut Hoffmann, ein biologisch-dynamischer Landwirt vom Boschenhof im Allgäu, um die Nadjeschdakinder zu besuchen. Er kam mit seiner ganzen Familie. Sie fuhren ins Gebirge an den zweitgrößten Hochgebirgssee, an den Issyk Kul See. Als sie uns begeistert von ihrem Strand- und Badeleben erzählten, glänzten die Augen der Nadjeschdakinder. Doch dann schwiegen die deutschen Gäste erschrocken, denn sie erfuhren, dass die anwesenden Kinder und Mitarbeiter/Innen von einem Urlaub am Issyk Kul See nur träumen können.

Helmut Hoffmann schwieg lange betroffen. Und dann sagte er, dass er etwas unternehmen wolle, damit die Nadjeschdakinder sich, so wie jetzt gerade seine eigenen Kinder, am Issyk Kul See erholen können. Und er hat Wort gehalten! Mit seiner Hilfe konnten wir nicht weit vom Seeufer ein nicht zu Ende gebautes Häuschen mit Grundstück kaufen. Und seitdem können sich jedes Jahr die Kinder, Eltern und Mitarbeiter am Issyk Kul See erholen.

Wir haben jetzt erfahren, dass Helmut Hoffmann nach schwerer Krankheit gestorben ist. Unser tiefes Beileid gilt seiner Familie. Unser großer DANK soll seine Seele begleiten. DANKE lieber Helmut!

Nachruf



Elke Heppler, die in Deutschland einen Unterstützungsverein für die Kinder der staatlichen neuropsychischen Anstalt in Belovodsk (Kirgisistan) aufgebaut hatte, brachte Asiret ins Kinderzentrum Nadjeschda. Obwohl er damals bereits 16 Jahre alt war, lag er gekrümmt wie ein Embryo und total abgemagert in der Wohngruppe von Nadjeschda.

Und dann geschah ein Wunder. Die Krankengymnastin Nadja, die

Mitarbeiter im Janusz Korczak Zentrum, jeder bemühte sich auf seine Art um Asiret. Und nach einem Jahr saß ein leuchtender Asiret im Rollstuhl in der Werkstatt. Er hat nie mehr laufen und sprechen gelernt. Aber er war mit seinen strahlenden Augen und seiner Fröhlichkeit wie eine kleine Sonne in der Werkstatt.

Das Kinderzentrum Nadjeschda baute für die ehemaligen Zöglinge, die erwachsen geworden sind, das soziale Dorf Manas auf und übergab dieses nach einigen Jahren an den Verein Sozialdorf MANAS und den von Bigi Möhrle und Laurens Kre-

mer in Deutschland gegründeten Verein SOZIALDORF MANAS, da unsere Kräfte nicht mehr ausreichen auch diese Einrichtung verantwortlich zu führen und zu leiten. Hierhin zog Asiret mit seiner Gruppe und seiner Freundin Nurkyz, die ihn liebevoll betreute, ins Soziale Dorf.

In diesen Sommerferien fuhren die Bewohner gemeinsam in Urlaub. Da Asiret krank war und nicht mitfahren konnte, bat die Leiterin des sozialen Dorfes das Kinderzentrum um Hilfe. Die Ärztin des Kinderzentrums Nadjeschda hat daraufhin Asiret ins Krankenhaus eingewiesen. Dort ist er am 31.08.19 gestorben.

Der Onkel von Asiret, als Familienoberhaupt, bedankte sich nach der Beerdigung mehrmals ausdrücklich bei Igor Iljitsch Schälike für die Liebe, die Asiret im Kinderzentrum Nadjeschda erfahren hat.

Wir möchten diesen Dank an **Elke Heppler, an den Verein zur Unterstützung des Kinderheims in Belovodsk** und an die **Schüler der Albert-Schweitzer-Schule in Villingen** weitergeben, denn nur durch Ihren Einsatz und Ihre Unterstützung wurde der Aufenthalt von Asiret im Kinderzentrum Nadjeschda und im Sozialdorf Manas möglich.

Dschamilja – wer kann ihr helfen

Dschamilja kam als kleines Mädchen mit 2,5 Jahren in den Nadjeschda-Kindergarten. Sie konnte nicht sprechen und nicht richtig laufen. Langsam Schritt für Schritt lernte sie laufen und sprechen. Ihre Familie steht nicht zu ihr, deshalb lebt sie in Nadjeschda. Nur ihre Mutter kommt sie manchmal besuchen.

Sie will immer etwas tun und kann nicht stillsitzen. Sie ist ein zärtliches, fröhliches Kind.

Wegen ihrer schweren unberechenbaren Aggressionsanfällen und des lebensgefährlichen Nasenblutens dürften wir sie eigentlich nicht mehr in Nadjeschda behalten. Sie soll in eine Spezialanstalt eingewiesen werden. Da schon mehrere Nadjeschdakinder ziemlich schnell nach solchen Einweisungen gestorben sind, möchten wir Dschamilja nicht weggeben.

Wenn wir einen deutschen Arzt finden, der bereit ist für Dschamilja's Krankheit eine Diagnose und Therapievorschlüsse zu stellen, müsste Dschamilja nicht in eine Anstalt eingewiesen werden. In Kirgisistan gibt es keinen solchen Arzt, deshalb werden solche Kinder weggesperrt und ruhig gespritzt.

Deshalb unsere große Bitte an Sie. Bitte helfen Sie uns einen Arzt für Dschamilja zu finden.



Liebe Freunde,

Ich möchte mich nochmals ganz herzlich bei allen Menschen, die für mich Vorträge im Frühling 2019 organisiert haben bedanken. Lieben Dank:

Christa Fritz,
Sören Fuss,
Stephanie Grothaus,
Marek Klimanski,
Kati Kolk,
Rainer Lauk-Graf,
Birgit Lechler,

Susanne Maus,
Carla Papke-Hesse,
Christoph Rehm, Lucia
Wachsmuth,
Wolf Schälke,
Frau Typelt,
Lucia Wachsmuth.

**Bitte helfen Sie uns
Vorträge für das Frühjahr 2020
in Deutschland, Österreich, Schweiz
zu organisieren.**

Liebe Freunde
der Nadjeschdakinder,

wir laden Sie herzlich zur
Mitgliederversammlung
am 04.04.2020
um 14:30 Uhr
im Schloßhotel Karlsruhe,
gegenüber vom Hbf, ein.
Im Anschluss daran
um 16:30
findet ein Vortrag
von Karla-Maria Schälke
über die aktuelle Arbeit und
Situation in Bischkek
statt.

Informationen und Adressen

IHRE UNS NOCH NICHT BEKANNTE MAILADRESSE HILFT UNS IMMER!

Spendenzahlungen für das Kinderzentrum Nadjeschda sind steuerlich in voller Höhe abzugsfähig. Die Spendenbescheinigungen werden Ihnen jeweils im Januar des Folgejahres Ihrer Spende zugesandt. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsvordruck im Feld Verwendungszweck unbedingt: Vor- und Zunahme, Straße, PLZ und Ort. Andernfalls ist eine korrekte Zusendung der Spendenbescheinigung nicht möglich. Vielen Dank!

In Deutschland

Förderverein Ümüt-Nadjeschda e.V.

Kreissparkasse Tuttlingen
IBAN: DE71 6435 0070 0000 1070 99
BIC: SOLA DE S1 TUT

In der Schweiz ACACIA – Fonds

für **Entwicklungszusammenarbeit**
Freie Gemeinschaftsbank,
Basel; PC 40-963-0
IBAN: CH13 0839 2000 0000 2488 0
BIC: FRGGCHB1
unbedingt angeben !!!
Projektvermerk: Acacia/Nadjeschda
Kirgistan

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10
BIC: GENODEM1GLS
unbedingt angeben !!!
Verwendungszweck:
3400 Nadjeschda Kirgistan
Online Spende:
<https://www.freunde-waldorf.de/spenden-helfen/online-spende/abbuchung/>

Deutschland:

Förderverein Ümüt-Nadjeschda e. V.
Goethestraße 12
78112 St. Georgen
Telefon 07724/9499193
Telefax 0322/23766947
geschaeftsstelle@nadjeschda.org
Internet: www.nadjeschda.org

Kinderzentrum Ümüt-Nadjeschda ul. Repina 210,

720047 Bischkek, Kyrgyzstan-GUS
Tel \ Fax: + 996 312 49-19-55
Fax \ AB: +49(0) 32 12 79 85 710
Mobil/ WhatsApp: +996 706 49-19-55
E-mail: info@nadjeschda.org
Internet: www.umut.kg
07724 8899030 -Diese Telefonnummer führt direkt nach Bischkek

GLS Treuhand -

Dachstiftung für Individuelles Schenken

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN: DE54 4306 0967 0103 7008 00
BIC: GENODEM1GLS
unbedingt angeben !!!
Verwendungszweck:
Freie Vermögensspende Ümüt-Nadjeschda
Online Spende: <http://www.gls-treuhand.de>
Spenden an die Stiftung sind ab 1.000 € möglich

Datenschutzhinweis des Fördervereins Ümüt-Nadjeschda e.V. für Spender oder Empfänger der Spendenbescheinigung/der Rundbriefe:

Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig und wir behandeln Ihre Daten streng vertraulich. Um Ihnen für Ihre Spende eine Zuwendungsbestätigung zukommen zu lassen, nehmen wir Ihre Adressdaten auf. Ümüt-Nadjeschda Kyrgyzstan übermitteln wir Ihre Daten, damit sich die Kinder direkt bei ihnen bedanken können, sowie Ihnen die Rundbriefe über die Arbeit in Kyrgyzstan zugesendet werden können.

Ümüt-Nadjeschda Kyrgyzstan ist nicht befugt, die Daten an Dritte weiterzugeben. Sie können der Datenvermittlung jederzeit widersprechen. Wir geben Ihre Adresse nicht an unbefugte Dritte weiter.